



Soviel Du brauchst....

Unter diesem Motto steht eine ungewöhnliche Fastenaktion. Hierbei geht es darum, Verzicht zu üben. Einen Schritt zurückzutreten, aus dem Alltag auszubrechen und alltägliche Dinge neu anzugehen.

Vom 22. Februar bis 8. April 2023 geht es darum, sich mit Themen des Klimaschutzes und der Klimagerechtigkeit auseinanderzusetzen. Jeder der sieben vorösterlichen Wochen steht jeweils unter einem bestimmten Motto. In diesem Jahr werden vielfältige Themen in den Blick genommen.

Los geht es mit der Frage nach Energieeinsparung, aber auch:

Benötige ich bestimmte Dinge wirklich? Kann ich anders mobil sein? Wie kann ich einen Beitrag zur Biodiversität und Artenvielfalt leisten? Und schließlich die Frage bin ich glücklich?

Zu diesem bunten Blumenstaus an Impulsen werden zahlreiche Materialien und Veranstaltungen angeboten. Eine Broschüre begleitet Sie und gibt Anregungen zum Mitmachen.

Mehr Infos unter: www.klimafasten.de. Manuela Kolster

Bildquelle: Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW



Leuchten

Sieben Wochen ohne Verzagtheit

Seit über 30 Jahren gibt es die Fastenaktion „7 Wochen ohne“. Millionen Menschen lassen sich jährlich aus dem Trott bringen. Sie verzichten nicht (nur) auf bestimmte Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: Sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben.

Im Einladungstext heißt es: „Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen, nicht zu verzagen. In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“.

Jede Woche steht unter einem besonderen Motto. Es beginnt mit „Licht an“ - heißt es in der ersten der sieben Wochen und will uns deutlich machen, dass nicht immer Finsternis sein kann. „Meine Ängste“ steht über der zweiten Woche und will uns Mut machen, diese bewusst anzuschauen, um dann in der dritten Woche zu sehen, „Was mich trägt“. In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst und stellen uns bewusst selbst ins Licht. Nur dann sind wir fähig zum Motto der fünften Woche: „Wir gehen gemeinsam“ und zwar gemeinsam durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). Die Fastenzeit soll also kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Wer sich aktiv daran beteiligen will, kann sich z.B. einen Fastenkalender zusenden lassen, in dem für jeden Tag ein kurzer Text zum Nachdenken anregt. Mehr Infos und die Bestellmöglichkeit finden Sie unter <https://7wochenohne.evangelisch.de>

Peter Ruf